

Der Gnzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 120.

Neuenbürg, Samstag den 3. August

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

Neuenbürg. An die Ev. Pfarrämter.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf den Konfistorialerlaß vom 2. Juli 1901 betreffend die Stalgebühren beauftragt, die Beschlüsse der Kirchengemeinderäte behufs etwaiger Inanspruchnahme der durch Art. 5 des Gesetzes vom 21. Januar 1901 bezeichneten Ausnahmegestaltung alsbald zu veranlassen und das Erforderliche nach Schlußabgabe des genannten Erlasses hiebei zu beachten.

Die Beschlüsse sind mittels Protokollauszugs spätestens bis 1. Sept. d. J. hieher vorzulegen.
Den 2. August 1901.

Ev. Dekanatamt.
Uhl.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Engelsbrand belegenen, im Grundbuch von Engelsbrand Heft 219 Bl. 2/9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Wilhelm Schöninger**, Metzgers und Köchleswirts in Engelsbrand eingetragenen Grundstücke:

Seb. Nr. 62	1 ar 08 qm	ein 2 stock. Wohnhaus das Gasthaus zum Köchle mit dinglicher Schuldwirtschaftsgerechtigkeit samt	39	1 Scheuer mit gewölbtem Keller u. Viehstall unter einem Schindeldach,
		ein Schweinestall,	11	Speisekammer,
		Wohnanbau,	03	
		Hofraum,	66	
	3 ar 20 qm	unten im Dorf an der Ortsstraße.	93	
P. Nr. 44/2	1 ar 56 qm	Gemüsegarten unten im Dorf.		
" " 44/3	8 " 84 "	Gras- und Baumgarten allda.		
" " 51/2	62 "	Gemüsegarten allda.		
		Gesamt-Anschlag	17 150 M.	
P. Nr. 272	1 ha 03 ar 10 qm	Acker,		
	14 " 79 "	Steinriegel,		
	01 " 48 "	Beg.		
	1 ha 19 ar 37 qm	im Birkach,		
		Anschlag	1300 M.	
P. Nr. 285/2	5 ar 14 qm	Acker,		
	1 " 72 "	Oede,		
	6 ar 86 qm	im Birkach,		
		Anschlag	50 M.	
P. Nr. 88	4 ar 24 qm	Wiese mitten im Dorf,		
" " 89	2 " 72 "	Wiese mitten im Dorf,		
		Anschlag	600 M.	
P. Nr. 518/1	7 ar 99 qm	Wiese im Bahnholz,		
" " 518/2	7 " 99 "	Wiese		
		Anschlag	300 M.	
" " 519	8 ar 93 qm	Wiese im Bahnholz,		
" " 520	9 " 11 "	Wiese		
		Anschlag	300 M.	
" " 517	16 " 04 "	Wiese im Bahnholz,		
		Anschlag	300 M.	

sowie die beweglichen Zubehörstücke im Anschlag von 2069 M. 61 J

am Montag den 5. August 1901,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Engelsbrand versteigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Jeder Bieter hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Neuenbürg, den 14. Juni 1901.
Der Kommissär:
Gerichtsnotar Gajmann.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 6. August, vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Mittl. Huppen, Unt. Eisenriß, Buchberg und Mählteich im Aufstreich verkauft:

422 Stück Nadelholzstammholz mit Fm. 10 L., 11 II., 32 III., 108 IV., 14 V. Kl.,
Nadelholzbrennholz Km.: 64 Prügel, 47 Rinde, 5 Reisprügel;
Schlagraum geschätzt zu 100 Nadelholz-Bellen.
Den 1. August 1901. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Dennach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. August d. J., vormittags 10 Uhr kommt aus hiesigem Gemeindevald auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

299 Stück tann. Stammholz I.—V. Kl. mit 398 Fm.,
2 " Eichen dto. IV. Kl. mit 1,36 Fm.,
1 " Buche " I. Kl. mit 1,45 Fm.,
1 " Lärche " III. Kl. mit 1,04 Fm.,
29 " Baujungen II. Kl. und
2 " Gerüstjungen;
ferner werden gleichzeitig:
203 Stück tann. Stammholz I.—V. Kl. mit 192 Fm.,
1 eichener und buchener Stamm mit 0,40 Fm.
wiederholt zum Verkauf gebracht.
Den 1. August 1901. Schultheißenamt.
Hörter.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus Abt. Lager des hiesigen Gemeindevalds kommen am Donnerstag den 8. August d. J., vormittags 10 Uhr im Rathaus dahier zum Verkauf:

258 Stück tann. Langholz II.—V. Kl. mit 161,69 Fm.,
34 " Bau- und 13 Stück Gerüstjungen,
8 " Werkjungen II. u. III. Kl.,
17,5 Km. Brennholz.
Den 1. August 1901. Schultheißenamt.
Seuffer.

Neuenbürg.

Weiß- und Rotweine

von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Qualitäten empfehlen in Gebinden von 20 Liter an

Franz Fischer & Cie.,
Weingrosshandlung.

Vertreter: **Albert Bester**, Küfermstr., (G. Schillings, Nachf.)
Neuenbürg.

die Güte, mir den ohne Umschweife zu ne Zeit mehr," sagte ne dem alten Manne ht erraten?"

Erinnerung, ob Ihnen

im Stich," bemerkte der die Veränderung, Manne vorgegangen daß ich eine Tochter

ird mir stets unver- Erich Häuslinger in Fassung einige Auf-

geliebt und werden nehmen wir an, ich der Ueberzeugung ge- Ehe mit Ihnen mein lücklich und zufrieden gekommen bin, um anzutragen, Ihnen gens zur Verfügung (Fortsetzung folgt.)

Sonderbare Ueber- den hiesigen Personen geworden. Von un- ter Seite sind ihnen he von 7 bis 40 M.

ahnfahrten. Ein urt mit dem D-Juge a Köln eingetrofener id hatte während der Koupee Fenster hinaus- er mit voller Kraft d erlitt dadurch einen waren ihm sämtliche

on der Badereise zu- „Sagen Sie, Lina, gelebt, so lange ich D, ich sag Ihnen, en — man hat grad im Haus!"

mpfängerin (entrüstet): n, wenn Sie mir die ung vertreiben können, irtin: „Ach ichämen ater spielen Sie die und hier sind Sie vor

n 2. und 3. August. (Nachdruck verboten.) nimmt weiter zu; nur noch die alte Depression e Luftentfaltungen haben em Kanton Genf, sowie zu lokalen, aber kräftigen dauernden Störungen im Freitag und Samstag n Unterbrechungen abge- und heiteres Wetter is

. August. ien, sowie entlang die tet sich noch immer ein den Reichslanden, Süd- onahme von Oberbayern Defterreich hat sich eine e Depression von wenig über wohl bald aufgelöst olen und Finnland sehr wenig unter Mittel. Für demgemäß größtentheil heiteres Wetter zu er- Gewitterstürmen noch

mmen. in, 1. August. Wie ew-York meldet, ver- den vom Stahlstufß und setzen den den



Calmbach. Wein-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt am kommenden

Montag den 5. August 1901

im Lokal der Brauerei **Wid** (Inhaber G. Keppler)

folgende Weine versteigern und zwar kommen hauptsächlich Württemb. und Pfälzer **Rotweine** vor, sowie schöne weiße **Rißling**.

Das ganze Quantum beläuft sich ungefähr auf **10—12000 Liter**.

Proben stehen den Steigern im Versteigerungslokal zur Verfügung.

Bedingungen: Die Weine werden an unbekannte Steigerer nur gegen bar abgegeben, dagegen erhalten bekannte Steigerer eine Borgfrist von 2 Monaten, auch werden **Fässer**, soweit dieselben reichen, leihweise abgegeben.

Christian Stoll,

Wein-, Spirituosen- und Landesprodukten-Handlung.

Baumaterialien- u. Marmorgeschäft

K. Goessel, Filiale, Pforzheim,

Erbprinzenstrasse 7. **Telephon Nr. 710.**

Eigenes Anschlussgleis empfiehlt:

alle Sorten Boden- und Wand-Platten, Steingeg- und Cement-Röhren, feuerfeste Steine und Erde, Backofenplatten, Schwemmsteine, Maschinensteine, Holzmann Blender, Dachpappe, Isolirpappe, Carbolinum, Kortisolirplatten, Torjnull, Linoleum, Portlandcement (prima Heidelberger), Kalkcement, Baugips, Marmorwaren, als Waschtisch u. Nachtischplatten, Theekplatten zc.

Neuenbürg.

Erntestricke

zum binden der Garben empfiehlt billigt

Wilh. G. Maich, Seiler.

Dennach.

Einen Flug Tauben

per Paar 1 Mk.,

sowie 3 Paar blaue

Briestauben

per Paar 2.50 Mk.,

hat zu verkaufen

Wilhelm Neuweiler.

Arnbach.

Wein-Empfehlung.

Weiner werten Kundenschaft von hier und Umgebung bringe ich meine **Weine** in empfehlende Erinnerung, zugleich auch billigen **Erntewein, Kirchenwasser, Obst- und Gesebrauntwein**; sowie auch

Schlenderhonig

bei Abnahme von 10 Pfd. 90 *sch.* Ludwig Schner.

500 bis 1000 Mk.

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliefern.

Wer? sagt die Geschäftsf. d. Bl.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Arnbach, 1. Aug. Am Dienstag abend ging der 15 Jahre alte Ringmacherlehrlinge Friedrich Bauer von Arnbach vom Geschäft von Pforzheim nach Hause. Plötzlich wurde er unweit Birkenfeld im sogenannten Erlich von einem Stromer angegriffen. Derselbe drohte ihm mit dem Messer, wenn er sein Geld nicht herausgebe. Der Angegriffene erwiderte, er habe kein Geld, dann nahm der Fremde dem Knaben gewaltsamertweise seinen Hut und seine Toppe und suchte das Weite. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet. (Bl. Anz.)

Nagold, 3. August. In Anwesenheit von Prälat Dr. v. Wittich fand am Mittwoch die Diözesansynode hier statt. In einer Ansprache gab der Prälat ein Bild von den sittlich-religiösen Verhältnissen der evangelischen Kirche Württembergs. An den von Dekan Römer erstatteten Bericht über die kirchlichen Zustände der Diözese knüpfte sich eine lebhaft Besprechung. Einen weiteren wichtigen Gegenstand bildete das von Pfarrer Müller in Enzklösterle erstattete Referat über das neue biblische Lesebuch. In klarer, sachkundiger Weise

verstand es der Redner, die Vorzüge des biblischen Lesebuchs als Schulbuch zu würdigen und die gegen dasselbe erhobenen Einwände bestimmt und treffend zurückzuweisen.

Nagold. Bei dem letzten Submissionsverkauf von städtischem Nadelholz-Stammholz betrug der Gesamt-Durchschnittserlös bloß 102,5 Prozent der Revierpreise, wurde aber vom Gemeinderat im Hinblick auf den Preisrückgang auf den maßgebenden Hauptholzmärkten und auf die ähnlichen Erlöse in den Staatsrevieren doch genehmigt, wenngleich dies Ergebnis dem im heurigen Einnahmeerat mutmaßlich angenommenen Erlösantrag nicht entspricht. Einen weiteren Beweis für die Stodung im Holzgeschäft, aber wohl auch für die Ringbildung der Stammholzläufer an der oberen Nagold liefert die Nachricht, daß die Stadtgemeinde Altensteig tags zuvor auf ihr bedeutendes Quantum von Nadelholz-Stammholz gar keine annehmbaren Offerte erhalten habe.

Wildberg, 1. Aug. Einer drohenden Gefahr entging am letzten Montag der auf der Strecke Entingen-Calw nachts zwischen 10 u. 12 Uhr verkehrende Personenzug. Vor dessen Einfahrt auf der Station Wildberg entsprang ein

Stück Vieh dem wenige Minuten früher angekommenen Güterzug und rannte in den nahegelegenen Tunnel. Den das Tier verfolgenden Männern gelang es, dasselbe zurückzutreiben und den schon nahenden Personenzug vor einem Unglück zu bewahren.

Pforzheim, 1. Aug. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer wurde der vor kurzem seitens der Reichsregierung veröffentlichte Entwurf eines neuen deutschen Zolltarifs einer eingehenden Beratung unterworfen. Dabei wurde festgestellt, daß der Entwurf in der vorliegenden Fassung nach Ansicht der Kammer durchaus geeignet erscheint, den Abschluß günstiger, für die hiesige Industrie unentbehrlicher Handelsverträge in Frage zu stellen. Die Kammer muß sich nach wie vor gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle, sowie gegen die beim Getreide beabsichtigte Einführung eines Doppeltarifs mit Maximal- und Minimalzölen aussprechen. Zwecks Herbeiführung einer gemeinsamen Stellungnahme seitens sämtlicher badischen Handelskammern zu dieser Angelegenheit wurde beschlossen, die Einberufung eines Badischen Handelstages beim Vorort desselben, der Handelskammer Mannheim, zu beantragen. — Zur Sprache kam in dieser Sitzung

Willibach O./A. Weinsberg.

Mehrere Zentner dunklen

Schlenderhonig

hat zu verkaufen, bei 10 Pfd. à 90 *sch.*

Schullehrer Geiger.

Neuenbürg.

ca. 300 cbm

Grabarbeit

hat zu vergeben

Gg. Haizmann.

Einen 18 Monate alten

Farren,

Simmenthaler Schlag, garantiert rittfähig, sowie 1 hochtrachtige oder 1 Kuh samt Kalb, hat zu verkaufen Harter zum Enzhof.

Neuenbürg.

Ein möbliertes

Zimmer

sofort oder später zu vermieten.

Christian Finkeiner i. Hägle.

Chr. Schill

Sau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzziegel,

(Patent Ludowici)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk

Lauffen a. N.

Sacksteine

in allen Sorten und

Saminsteine,

Schwemmsteine u. selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Sacksteine und

Platten,

Steingegröhren in allen

Cementröhren Lichtweiten,

gemahlene Schwarzalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen entsprechend

billiger.

Neuenbürg.

Garantiert echten

Bienenhonig

verkauft per Pfd. 1 *sch.*, bei Abnahme von 5 Pfd. 90, 10 Pfd. 85, 20 Pfd. 80, 50 Pfd. 75 *sch.*

Bienenzüchter W. Gschlin,

Gräfenhausen.

15 bis 20 Zentner Hafer

verkauft

Karl Glauner b. Nögle.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Das seit Jahren bewährte

Maggi
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w. ist stets zu haben in Flaschen von 35 *sch.* an bei

Gustav Lufmann.



Red Star Line
Roth Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft erteilen:

Red Star Linie in Antwerpen

oder deren Agenten.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 9. Sonntag nach dem

Trinitatisfest, den 4. August:

Predigt vorm. 10 Uhr (Mat. 21, 18—22;

Mat. 23, 32); Stadtvicar Fleck.

(Keine Christenlehre wegen des 2^{1/2} Uhr

beginnenden Bezirksmissionsfestes in

Schönbach.)

der Handel vor einiger verjandte Z abschluß d Wünsche ein worten einge zu wümsche ihren Arde Industrie ih seitens ihr Pfo Bert nach eine Presse werden. A einen erst t wodurch ei mögten viel salen Eisen fördert wir waren 22 A Neue Schweinema geführt und Neue lebender alt zeuge den not am 1. esjanten Bei 50 Jahre, d der Enz im Bewohner d Lage nicht lam nachts wohner der reiten konnt vormittags l gegen die l liegende Teil Gitterbrücke) Au und b wurden Sch den Verlehr Auer Seite mit 14 Perj erkrankt, 3 braner Neue und dem sich hatte). Die daß Boote v fahren diesei play bis zu war und la und Ingenier es wurde ein Flögern aufj oben stand. fertig war ein Fußgänger der Verlehe Pringwirt 63 zur Zeit Wein, da r meine Herren Wasser noch

Der K des Sierbeta Vorbeertran der laijerliche in der Grufi lassen. Bon emigten Filtr worden.

Die au ist Justi Her von einem J worden, wob hat. Die S Schritte; der den ziemlich Vinde zu tra General jezt an Bord Gewässern an Station auf j der Feldmarj der französisj volle und aus Zugleich gab



nburg.
ten
hönig
d. 1. M., bei 16.
d. 90, 10 Pfd. 85,
Pfd. 75 f.
hler W. Gschlin.
nhausen.

atner Hafer

launer b. Röhle.

riemen
Qualität
Staus, Esslingen
Treibriemenfabrik

hren bewährte

aggj

Würzen

en, Gemüse, Salate
haben in Flaschen

ustab Lufkaner.

tar Line
Stern Linie

mpfer von

erpen
york

nd
elphia

uskunft erhalten:
ie in Antwerpen
en.

nburg.
sdiense

tag nach dem:
den 4. August:
Uhr (Mat. 21, 18-22;
divitar 7 le d.
se wegen des 2. Uhr
ermittlungsfestes in

uten früher ange-
nte in den nahege-
Tier verfolgenden
zurücktreiben und
ng vor einem Un-

In der gestrigen
urde der vor kurzem
veröffentlichte Ent-
olltarifs einer
rten. Dabei wurde
n der vorliegenden
amer durchaus ge-
ünstiger, für die
er Handelsverträge
amer muß sich nach
der Lebensmittel-
treide beabsichtigte
fes mit Maximal-

Zwecks Herbei-
lungnahme seitens
ammern zu dieser
n, die Einderufung
beim Vorort des-
annheim, zu bean-
in dieser Sitzung

ber Handelskammer auch, daß auf das von ihr vor einiger Zeit an sämtliche hiesigen Fabrikanten versandte Zirkular, betreffend die für den Neuabschluss der Handelsverträge zu äußeren Wünschen und Beschwerden, leider nur 10 Antworten eingegangen sind. Es wäre daher dringend zu wünschen, daß die Kammer künftighin bei ihren Arbeiten im Interesse von Handel und Industrie ihres Bezirks etwas mehr Unterstützung seitens ihrer Wahlberechtigten fände als bisher.

Pforzheim, 2. Aug. Vom Wendischerseher Werk nach dem Bahnhof sollte gestern mittag eine Presse im Gewicht von 550 Ztr. befördert werden. Am Luisenplatz geriet der Wagen in einen erst kurz zugeworfenen Kanalisationsstrang, wodurch eine Axt brach. Bis gestern abend mußten viele Arbeiter an der Hebung des kolossalen Eisenblocks, welcher heute früh weiterbefördert wird, arbeiten. Zur Transportierung waren 22 Pferde und viele Arbeiter erforderlich.

Neuenbürg, 3. August. Auf den hiesigen Schweinemarkt wurden 55 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 26—35 M. verkauft.

Neuenbürg, 2. Aug. Ein in Straßburg lebender alter Pforzheimer erinnert als Augenzeuge den „Enzthaler“ an die große Wasserversnot am 1. August 1851 durch folgenden interessanten Beitrag: „Heute am 1. August waren es 50 Jahre, der Tag des großen Wassers sowohl der Enz und Nagold als auch der Würm. Die Bewohner der Gerberstraße konnten dazumal zwei Tage nicht aus ihren Häusern. Das Wasser kam nachts gegen 11 Uhr so rasch, daß die Bewohner der untern Stadtteile nur das Nötigste retten konnten. Am 1. August etwa 10 Uhr vormittags stürzte der Teil der hölzernen Brücke gegen die „Aur“ zusammen. Der gegen die Stadt liegende Teil war bereits wegen Neubau (jetzige Güterbrücke) abgetragen. Um den Verkehr zwischen Au und der Hauptstadt aufrecht zu halten, wurden Schiffe von Mannheim bezogen, die den Verkehr vermittelten. Leider fuhrten auf der Auer Seite zwei Boote aufeinander, wovon das mit 14 Personen besetzte unter sank. 11 Personen ertranken, 3 konnten sich retten (worumter Bierbrauer Metz, der an der Insel an Land kam und dem sich eine Frau an einen Fuß geklammert hatte). Die Flößer, die schon nicht gerne sahen, daß Boote verkehrten, verboten sofort das Weiterfahren dieser Boote und schlugen vom Linderplatz bis zum Röhle einen Kotsteg, der solid war und lange benützt wurde. Oberamtmann und Ingenieure durften sich ja nicht drein mischen; es wurde eine Schildwache mit Gewehr von den Flößern aufgeboden, die im Röhle am Fenster oben stand. Auf der neuen Brücke, die halb fertig war (gegen die Stadt) wurde ebenfalls ein Fußgängersteg errichtet, damit war wenigstens der Verkehr für die Not hergestellt. Beim alten Brückwirt H. trank Schreiber dieses im Jahr 63 zur Zeit der Kirchweih eine Flasche guten Wein, da meinte der gute Alte: „Wissen Sie meine Herren, das ist was extra's, da ich's groß Wasser noch drüber gegangen.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat anlässlich der Wiederkehr des Sterbetages des Fürsten Bismarck einen Lorbeerkranz mit weißer Schleife, auf welcher sich der kaiserliche Namenszug nebst Krone befinden, in der Kapellkammer in Friedrichsruh niederlegen lassen. Von Freunden und Verehrern des verewigten Fürsten sind zahlreiche Kränze gesandt worden.

Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, ist Fürst Herbert Bismarck vor fünf Wochen von einem Insekt in den rechten Arm gestochen worden, wodurch er eine Blutvergiftung erlitten hat. Die Heilung macht sehr langsame Fortschritte; der Fürst ist noch immer gezwungen, den ziemlich gebrauchsunfähigen Arm in der Binde zu tragen.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee ist jetzt an Bord der „Gera“ in den südeuropäischen Gewässern angelangt. Die letzte außereuropäische Station auf seiner Heimreise aus Ostasien machte der Feldmarschall in Algier, wo ihm seitens der französischen Behörden eine ungemein ehrenvolle und auszeichnende Aufnahme bereitet wurde. Zugleich gab das Anlegen der „Gera“ in Algier

Anlaß zu förmlichen deutsch-französischen Verbrüderungs-Demonstrationen. Vielleicht dürfte der Feldmarschall auf seiner weiteren Heimreise die Gelegenheit wahrnehmen, die in Cadix unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich von Preußen angelommene erste Division des ersten deutschen Geschwaders zu begrüßen, welches in genannter spanischer Hafenstadt bekanntlich die aus China heimkehrende zweite Panzerdivision erwartet.

Ueber die Aussichten in China hat sich Graf Waldersee in Algier gegenüber einem Vertreter des Pariser „Journal“ hoffnungsvoll ausgesprochen. Graf Waldersee meinte, daß das Verhältnis zwischen den deutschen und französischen Soldaten immer ein angenehmes und vortreffliches gewesen sei. Bezüglich der gegenwärtigen Lage in China erklärte der Feldmarschall, er glaube, daß man der Stimmung der Bevölkerung von Peking, welche von derjenigen des ganzen übrigen Reiches gänzlich verschieden sei, keine zu große Bedeutung beimessen dürfe und daß jetzt die Wiederherstellung der Ruhe in China gesichert sei.

Der Stichwahl im Reichstagswahlkreise Remel-Heidelberg, die bekanntlich mit dem Siege des Linthauers Mattschull über den Sozialdemokraten Braun endete, ist fast auf dem Fuße, am 2. August, die Stichwahl im Reichstagswahlkreise Duisburg-Mülheim zwischen dem Nationalliberalen Dr. Beumer und dem Zentrums kandidaten Minteln nachgefolgt. Da von sozialdemokratischer wie von polnischer Seite offiziell Stimmenthaltung für diese engere Entscheidung proklamiert worden war, so ist es nicht unmöglich, daß die Nationalliberalen das Reichstagsmandat für Duisburg-Mülheim gegenüber dem Zentrum behauptet haben, da ihr Kandidat in der Hauptwahl dem Zentrums kandidaten um mehr als 5000 Stimmen voraus war. Uebertragungen sind aber in einem Wahlkreise, der, wie der genannte rheinische Wahlkreis, durchaus nicht die unbestrittene Domäne einer einzigen Partei bildet, selbstverständlich keineswegs ausgeschlossen.

Der provisorische Entwurf des neuen Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs selbst ist nunmehr in der Presse aller Parteien des Langen und Breiten kritisch beleuchtet und kommentiert worden, so daß sich die Wässer dieser öffentlichen Diskussion allmählich wieder verlaufen. Was die Urteile speziell über die vorgeschlagenen neuen landwirtschaftlichen Zölle anbelangt, so weichen sie natürlich mehr oder weniger von einander ab, je nach dem politischen Standpunkte der betreffenden Presseorgane. Die Extreme bilden hierbei einerseits die Blätter der agrarischen Rechte, denen die geplanten neuen landwirtschaftl. Zölle trotz ihrer ganz wesentlichen Erhöhung immer noch nicht hoch genug sind, andererseits die gesamte linksradikale Presse, welche die Höhe der landwirtschaftl. Zölle im veröffentlichten Tarifentwurf geradezu maßlos findet und darum denselben in Grund und Boden hinein verdammt. Zwischen beiden Grenzlinien bewegen sich dann die etwas gemäßigten Anschauungen und Urteile über den projektierten Zolltarifentwurf, dessen Einzelheiten indessen auch von diesen Seiten mancherlei abfällige Bemerkungen erfahren. Zunächst bleibt aber doch immer abzuwarten, welche definitive Gestaltung der jetzt veröffentlichte Zolltarifentwurf im Bundesrat, als der letzten Instanz für die Tarifvorlage vor deren Ueberweisung an den Reichstag erhalten wird, so daß eigentlich alle Betrachtungen der inländischen wie auch der ausländischen Presse über den künftigen deutschen Zolltarif des festen Bodens noch entbehren.

Karlsruhe, 30. Juli. Zum Entwurf des neuen Zolltarifs veröffentlicht die „Karlsruh. Ztg.“ und die „Südd. Reichskorresp.“ einen Artikel, in dem es heißt: „Die Veröffentlichung des Zolltarifgesetzentwurfs hat, wie ja zu erwarten war, die Presse aller Parteien in Bewegung gesetzt. Kein vernünftiger Politiker hatte gehofft, daß der Entwurf auf irgend einer publizistischen Seite vollständige Billigung erfahren würde. Dazu konnte es einestheils die Vielgestaltigkeit der wirtschaftlichen Interessen und ihre hieraus naturgemäß resultierende Gegen-

sätzlichkeit nicht kommen lassen; andererseits läßt die parteipolitische Verschiedenartigkeit der Auffassung dessen, was dem Allgemeinwohl förderlich ist, eine Einigung auf mittlerer Linie erst nach gründlicher öffentlicher Erörterung erwarten. Man wird eine solche publizistische Auseinandersetzung, die jener im Parlament vorauszugehen hat, auch trotz ihrer hier und dort wenig angemessenen Form als Vorbedingung allgemein erwünschter Klärung natürlich finden können, ohne deshalb den Äußerungen ausländischer Presseorgane eine weitergehende Bedeutung beizumessen, wie sie ihnen als Stimmungsausdruck einer an sich ja ganz legitimen Neigung zu möglichst vorteilhafter Berücksichtigung der eigenländischen Produktion beim Abschluß zukünftiger Handelsverträge zukommt. Wünschenwert erscheint uns aber, daß in dem Widerstreit unserer heimatischen Interessen, wie er in der deutschen Presse laut wird, zweierlei ausgiebigste Berücksichtigung fände: erstens, daß die deutsche Reichsleitung und die verbündeten Regierungen nicht berufen sind, sich die Förderung der ausländischen Produktion angelegen sein zu lassen, sondern dafür zu sorgen haben, daß deutsche Interessen allerdings im Rahmen langfristiger Handelsverträge gewahrt werden; und zweitens, daß — wie sich aus dem vorstehend Gesagten folgerichtig ergibt — die jetzt publizierten Tarifsätze nur unverbindliche Vorschläge sind, deren Berechtigung und Nützlichkeit der Ueberprüfung durch den Bundesrat und, je nach dessen Entscheidung, durch den Reichstag unterliegt.“

Karlsruhe, 30. Juli. Wenn man zusieht, wie der Zolltarifentwurf von einem großen Teil der deutschen Presse behandelt wird, so möchte man wirklich in den Verstand der sogenannten „öffentlichen Meinung“, die da versetzt wird, erhebliche Zweifel setzen. Ganz abgesehen davon, daß andere Staaten (z. B. Rußland und Amerika) ihre Zölle nach ihrem eigenen Interesse festsetzen und daß es ein Zeichen mangelhaft entwickelten nationalen Selbstgefühls ist, wenn jener Teil der deutschen Presse alle abfälligen Urteile fremder Länder und Gegeninteressenten sorgfältig verzeichnet (sogar die ungünstige Aufnahme in Rumänien!), als ob Deutschland irgendwen zu fragen hätte, wenn es auf seinem eigenen Grund und Boden seine Interessen wahrnimmt, abgesehen von dem allem ist es doch gewiß nicht klug, Zugeständnisse, die man fremden Staaten machen kann, um Vorteile von ihnen zu erlangen, schon vorher freiwillig zu machen! Dann brauchen die Fremden natürlich keine Gegenleistungen mehr zu bieten! Wer gegen die Höhe der vorgeschlagenen Zollsätze eifert, der verlangt, daß die deutschen Unterhändler den Fremden mit leeren Händen gegenüber treten sollen, als arme Leute, die nichts mehr zu gewähren haben, weil ihr eigenes Volk alles weggegeben, d. h. auf möglichst niedere Sätze gedrungen hat! Das sollte man ruhig dem Ausland überlassen, das bisher seine Interessen immer am besten zur Geltung zu bringen wußte, weil wir in fremden Ländern keine uns ergebene Presse besitzen, die die dortige öffentliche Meinung zu unserem Nutzen beeinflusst!

Mannheim, 30. Juli. Bei großer Zurückhaltung der rheinischen Säge-Industrie im Einkauf von Rohholz verlief das Verkaufsgeschäft in engern Bahnen. Infolge der anhaltend belangreichen Zufuhren vergrößerte sich das Angebot weiter, so daß das Mißverhältnis zwischen diesem und der Nachfrage die Haltung noch mehr abschwächen konnte. Es kamen hier in den letzten 8 Tagen 21 Flöße auf dem Neckar an. Der Absatz beschränkte sich auf einige 1000 Stämme, die an den Mainzer Markt und auf 500 Stämme schweres Holz, die nach Neuwied abgefloßt wurden. Die Mainzer Rundholzflößen weisen stattliche Posten auf. Dem großen Angebot stand auch hier nur beengte Nachfrage gegenüber. Der Absatz war deshalb schleppend, die Preise sind um eine Kleinigkeit gewichen. Unter dem Zeichen ruhigen Verkehrs stand auch der Aschaffener Markt.

Tennendronn, 1. Aug. Für die hiesigen Brandbeschädigten sind nicht nur in ganz Süddeutschland Aufrufe zur Milderung der Not durch freiwillige Gaben ergangen, sondern auch schon



namhafte Spenden von Behörden und Privaten, insbesondere auch Zuweisungen von Naturalien eingegangen. Die stundenweit zu den Löscharbeiten herbeigeeilten Feuerwehmannschaften haben größtenteils im Interesse der so schwer geschädigten Gemeinde auf Ersatzansprüche für ihre aufopfernde Tätigkeit verzichtet.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juli. Die letzte Woche hat in Württemberg eine große Anzahl von Beamtenernennungen bzw. Beförderungen gebracht, welche größtenteils erst nach Beratschlagung des Hauptfinanzrats erfolgen konnten. Von größerer Bedeutung ist der längst angekündigte definitive Rücktritt des Präsidenten v. Weizsäcker von der Generaldirektion der Posten und Telegraphen. An seine Stelle ist der bisherige Postdirektor v. Bötz ernannt worden, ein wirklicher Postfachmann, sehr lebenswürdig im Verkehr mit dem Publikum und auch von seinen Untergebenen hochverehrt. Die dienstliche Trennung des Telegraphenamtes in Stuttgart von dem Hauptpostamt (an die Spitze beider Ämter wurden sehr verdiente und gefällige Beamten gestellt) wird von dem an Telegraph und Telephon interessierten Publikum der Landeshauptstadt willkommen geheißen, weil die bisherige Trennung der Telegramm-Aufnahme- und Ausgabe-Stelle von der eigentlichen Telegraphen-Stelle mancherlei Unzuträglichkeiten im Gefolge hatte, indem bei ersterer ein rascher Wechsel meist sehr junger und daher unerfahrener Postbeamter stattfand, was jetzt hoffentlich aufhören wird.

In den Kirchen wurde eine an sämtliche evang. Gemeinden des Landes gerichtete Ansprache der Oberkirchenbehörde verkündigt, worin ein Wort der Warnung und Mahnung enthalten ist gegenüber der immer mehr um sich greifenden Sitte, die Hochzeiten am Samstag oder Sonntag zu feiern. Es wurde auf Grund mannigfacher Erfahrungen schon in der letzten Landessynode nachdrücklich und beweglich darauf hingewiesen, welche üblen Folgen es für das Gemeindeleben hat, wenn der Lärm einer samstäglichen Hochzeit bis in die stillen Morgenstunden des Sonntags hineintönt und viele Gemeindeglieder durch ihre Beteiligung an der Hochzeitsfeier dem Besuch des sonntäglichen Gemeindegottesdienstes entzogen werden oder wenn eine Sonntagshochzeit den ganzen Tag des Herrn vom Morgen bis zum Abend mit Lärm und Geräusch erfüllt. — Es war daran die herzliche Bitte geknüpft, um der guten Ordnung in den Gemeinden willen, die alte Sitte zu wahren und die Hochzeitsfeiern so zu legen, daß der Sonntagsfriede und die Heiligung des Sonntags durch Predigt und Gottes Wort in ihrem guten Recht nicht verkürzt werden.

Münzingen, 1. Aug. Die Betriebs-Eröffnung der Nebenbahn Münzingen-Schelllingen vollzog sich heute bei herrlicher Bitterung in der schönsten Weise. Von nah und fern, insbesondere von den an der Bahnstrecke gelegenen Ortschaften strömten die Bewohner herbei, um die neue Eisenbahn zu besichtigen. Die Vormittagszüge waren dicht besetzt. Auch Vereine und Gemeinde-Abordnungen waren (teilweise mit Musik) erschienen, um im festlich geschmückten Zuge die Einweihungsfahrt mitzumachen.

Ausland.

Haag, 1. Aug. Aus bester Quelle verläutet, daß Präsident Krüger den Vorschlag der Königin Wilhelmine, auf die Unabhängigkeit Transvaals zu verzichten und sich mit der inneren Autonomie zu begnügen, in welchem Falle die Königin eine aussichtsvolle Vermittlung zusagte, abgelehnt habe. Krüger werde dem Beispiele Washingtons folgen, welcher 7 Jahre gegen England gekämpft und schließlich auch die Unabhängigkeit erreicht habe.

Wien, 1. Aug. In Pilsen fanden gestern abend tschechische Kundgebungen gegen die Deutschen statt. Die Menge durchzog lärmend die Straßen und schlugen an den von Deutschen bewohnten Häusern, so u. a. bei dem Abgeordn. Schreiner, die Fenster ein. Die Kundgebungen fanden unter der Parole: „Rache für Karlsbad“

statt. (In Karlsbad war gegen den tschechischen Pilsener Gefangenen demonstriert worden.) Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Unterhaltender Teil.

Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.
(Fortsetzung.)

Alles hätte der Buchhalter erwartet, nur das nicht, und seine Brust hob und senkte sich schneller als sonst vor Aufregung. Es kämpften zwei Gefühle darinnen, die gleich stark waren, denn noch war er in seiner maßlosen Sucht nach Reichtum nicht ganz so schlecht geworden, um sich über alle menschlichen Tugenden kalten Blutes hinwegzusetzen, doch er war nun schon zu weit vorgeschritten auf dem Wege, den er bereten hatte, dies sah er ein; er konnte nicht mehr zurück, auch wenn er wollte.

„Es ist wahr, ich liebe Ihre Tochter; es war eine knabenhafte Leidenschaft, doch war sie stark und glühend genug, um mich anfangs zu veranlassen, Ihr schändliches Betragen gegen meinen Vater zu übersehen. Aber nachdem Sie um meiner Armut Willen Helene den Verkehr mit mir verboten, uns auseinandergerissen haben, können Sie sich da wundern, wenn ich nach einer solchen Behandlung meinen Verstand, meinen Stolz, meine Selbachtung zu Hilfe rief und aus meinem Herzen eine Reigung riß, die Sie früher so wenig verstanden und ungerecht beurteilten?“

„Nehmen Sie die Hälfte meines Vermögens, ja das ganze, wenn es nötig ist,“ flehte Neuburger. „Wissen Sie, warum ich mich herablasse so zu bitten? Es ist das Leben meines Kindes — meiner geduldigen, leidenden Helene — um das ich zittere.“

„Zu spät!“ lautete die Antwort des Buchhalters. „Ich bin bereits verlobt und in wenigen Wochen wird die Hochzeit sein. Sie selbst haben sich es zuzuschreiben, wenn Helene sich unglücklich fühlt.“

„Heuchler!“ entfuhr es den Lippen Neuburgers. „Sie haben mein Kind nicht geliebt, denn die wahre, echte Liebe läßt sich nicht so schnell aus dem Herzen reißen, sondern kämpft bis sie siegt oder unterliegt. Sie geben die Geträuschte jetzt preis, weil das Glück Ihnen günstig gewesen ist, und sie ein Weib gefunden haben, welches Ihnen wahrscheinlich reicher dünkt als meine Helene.“

„Herr Neuburger,“ sagte der Buchhalter, durch die letzten Worte mehr aufgeregt, als er sich merken lassen wollte. Die Rücksicht auf Ihr Alter allein hindert mich, Sie aus dem Zimmer zu werfen, doch jede Rücksicht hat Ihre Grenzen und ich ersuche Sie daher, sich sofort zu entfernen.“

„Ich gehe, doch hüten Sie sich, daß Sie nicht von Ihrer stolzen Höhe herabstürzen. Ein armes gedrohenes Frauenherz wird immer wie ein schwarzes Gespenst zwischen Ihnen und Ihrem Reichtum stehen.“ Mit diesen Worten verließ Neuburger das Zimmer. Erich Hänslinger schauerte doch zusammen, als er ihm nachschaute.

Das Fehlschlagen seines Planes hatte Neuburger sehr betrübt und er fürchtete nun wirklich, daß sein Kind ihn verlassen würde und er allein zurückblieb in der Welt — allein mit seinem Reichtum, ein verlassener Mann ohne eine einzige schöne Rück Erinnerung an die Vergangenheit.

Als er nach seiner Heimkehr leise in das Zimmer seiner Tochter trat, fand er Helene wach; sie heftete zuerst ihren Blick auf ihn und sah dann nach der Thür hin, als erwarte sie, daß ihm Jemand folge. Aber es kam Niemand und die Glut der Aufregung wich aus ihrem Antlitz, um einer Todesblässe Platz zu machen.

„Es ist nicht meine Schuld,“ sagte Neuburger, der sofort verriet, wen ihre Augen suchten.

„Ich glaube Dir es, Vater,“ flüsterte seine Tochter. „Ich danke Dir; sprich nicht von ihm.“

fügte sie mit einem Seufzer hinzu. „Mein Herz ist schwach, Vater, wird aber bald kräftiger sein,“ dann schloß sie die Augen.

Während der nächsten paar Tage fühlte sie keine Schmerzen.

Dieser Umstand und das hektische Rot, das vorübergehend ihre abgezehnten Wangen färbte, erweckte in ihrem Vater eine trügerische Hoffnung und er sprach noch davon, einen der berühmtesten Aerzte aus der Residenz hinzurufen zu wollen.

„Nicht doch,“ verzehrte der Kranke, die sich nur nach Ruhe sehnte.

Aber Neuburger bestand darauf; er würde Alles hingegeben haben, wenn er damit das Leben seines Kindes hätte erlangen können. Die alte Haushälterin kannte ihn kaum mehr, so verichwenderisch war er in Bestellung der kostbarsten Früchte, Blumen oder Lederbissen, von denen er hoffte, sie könnten den fehlenden Appetit der Kranken erwecken oder ihr Auge erfreuen. Der Doktor aus der Residenz war dagewesen, aber er konnte den Lauf des Schicksals ebenfalls nicht aufhalten, einige Wochen später stand der auf das Tiefste erschütterte Vater neben dem Sarge seiner Tochter. Bisweilen wollte er gar nicht glauben, daß sie tot sei, so lange sich die irdische Hülle noch im Hause befand, als sich erst die Erde über dieselben geschlossen hatte, da wurde es ihm inne, welche eine Lücke in seinem Dasein entstanden war. Er hatte erreicht, wonach er Zeit seines Lebens gestrebt, er hatte irdische Güter mehr als zu einem Bedarf nötig waren — aber das rechte, echte Glück, die Zufriedenheit fehlten ihm. Ueber dem Tagen und Hasten nach dem gleichnerischen Golde hatte er versäumt, sich diese Güter zu sichern.

(Fortsetzung folgt.)

Scherzrätsel.

Mein Erstes ist Bers,
Mein Zweites ist Tand,
Und rätst Du mein Ganzes,
So hast Du Verstand.

Mutmaßliches Wetter am 4. und 5. August.
(Nachdruck verboten.)

In Südburgarn ist vom Schwarzen Meere eine Depression 755 mm eingetroffen, während in Irland der Hochdruck wieder auf 776 mm gestiegen ist. Da wir uns im Süden der erwähnten Depression befinden, so haben lebhafteste nordwestliche bis westliche Winde in Süddeutschland erhebliche Niederschläge verursacht. Für Sonntag ist noch immer vorwiegend bewölkt und unbeständiges Wetter zu erwarten, der Montag dürfte sich allmählich aufheitern gestalten.

Telegramme.

Berlin, 2. Aug. Das „Kolonialblatt“ meldet: Der kaiserliche Bezirksamtman zu Yap (Station auf den Westkarolinen), Senft, nahm am 12. April im Auftrage der Regierung die Inseln Tobi und Helen-Riff, beide zu den Westkarolinen gehörig, für das deutsche Reich in Besitz.

Berlin, 12. Aug. Das Wolffsche Bureau meldet: Generalleutnant Vessel meldet aus Tientsin: Der von uns besetzte Teil des Kaiserpalastes in Peking wurde am 29. Juli dem chinesischen Palastminister zurückgegeben.

Grefeld, 2. Aug. Die „Grefelder Zeitung“ meldet: Die hiesigen Samtfabriken beschloßen wegen des andauernden Ausstandes der Samtscherer die Fabriken vom nächsten Montag Mittags ab zu schließen.

Duisburg, 2. August. Bei der heutigen Stichwahl im Reichstagswahlkreis Duisburg, Mühlheim und Ruhrort erhielt Brunner (nld.) 33534, Mintelen (Ftr.) 27721 St. Ungültig waren 1905 St. Ersterer ist somit gewählt.

Durban, 2. August. In der Nacht zum 20. Juli wurde von den britischen Truppen ein Burenlager in Zoubertsfarm genommen. 7 Buren fielen; eine Anzahl Pferde und Rinder wurden erbeutet.

Peking, 2. August. Das diplomatische Korps genehmigte, daß eine Abteilung von 3000 Mann regulärer chinesischer Truppen in einer Entfernung von 20 Li von Peking Quartier nimmt. Diese Truppe wird zwischen dem 4. und 6. August in ihren Stellungen eintreffen.

Anze

Nr. 1

Erstmalig

viertel. 4 1.

wird unter

(Min.-Amts

Schweinerol

(Fazhäger

in den Non

werden Wür

halber mögl

beauftragt, a

zu erlassen

Ortsvorstehe

daß bei eine

Regel billige

Das

Ministeriale

fertige W

hierher vorzu

Den 3

Aus 2

Donner

im Rathaus

258 S

34

8

17,5

Den 1

Am Mitt

kommt aus h

299 S

2

1

1

29

2

203 S

1 eic

wiederholt zu

Den 1.

Revier

Grünri

:

am Samstag

vorm

in Calmbach

wald Räßling

holz, Blindba

Abt. Tröfzbac

dieses Distrikt

Nm.: 150

tannene Reisp

34) 85 Belle

vom Scheidh

Calmbach.

